

## Protokoll

Integration 9. Oktober 12:45-14.45 Uhr

Dr. Wolf Rieh Grint MD 111  
Redner : Tulin Tanrikut MD 111BO  
Gabriele Meier-Darimont KINT MD 111 MN  
Javad Ahmadi Leo MD 111 Bo

### Inhaltliche Zusammenfassung

59,5 Mill. Menschen mussten dieses Jahr aufgrund politischer Verfolgung, kriegerischer Konflikte.... (Bis hierher soweit schon hinterlegt. Bitte einfügen)

#### Einleitung:

Deutschland ist seit 2013 das Land mit den meisten Asylanträgen. Zu erwarten sind in 2015 ca. 1 Mio. Asylanträge. Grenzen der Aufnahme fast erreicht, deshalb ist ehrenamtliches Engagement wichtig.

An 1. Stelle stehen die syrischen Flüchtlinge, zuvor afghanische Flüchtlinge.

Die Türkei ist das Transferland welches mehr als 1 Mio Flüchtlinge aufgenommen hat.

### **Tulin Tanrikut MD 111BO**

#### Aktuelle Lage:

Die Türkei ist seither ein Ziel und Transferland. Vertraglich festgelegt wurde schon 1951 die Aufnahme von Flüchtlingen die bleiben dürfen bis alles weitere geregelt ist.

In der Türkei wurden neue Gesetze eingeführt.

2014 sind viele Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan angekommen. In der Türkei haben aktuell 1,7 Mio. registrierte syrische Flüchtlinge. Es gibt 24 UNHCR Camps in denen ca. 300000 Menschen aufgenommen wurden.

Die türk. Regierung hat bisher 4 Mrd. Dollar für Flüchtlinge ausgegeben. Die UNHCR hat ca. 180 Mio Dollar für die Krise ausgegeben.

Bis März 2015 hat der UNHCR der Türkei dann noch insgesamt ca. 330 Mio Dollar beigetragen.

Die Türkei benötigt dennoch weitere finanzielle Mittel.

Die Menschen die Hilfe benötigen sind syrische Flüchtlinge davon sind die Hälfte Kinder und Neuankömmlinge. Hier sind besonders Frauen, Kranke und Behinderte besonders bedürftig.

#### Was wird getan?

Struktur und Organisation ist nötig und auch gegeben. Syrer und Flüchtlinge werden in der Türkei geschützt und erhalten medizinische Hilfe. Flüchtlinge erhalten ein Identitätsdokument und werden in die entsprechenden Städte gebracht, in denen sie weiter versorgt werden.

Bzgl. der Erhaltung der med. Hilfe gibt es einen Anspruch auf med. Hilfe.

Weiterhin gibt es ca. 60000 Kinder im schulfähigen Alter. 80 % Teilnahme an den Schulen in den UNHCR-Camps wird durchgeführt.

Syrische Kinder haben Zugang zu den Campschulen sowie zu türkischen Schulen. Die Kinder werden nach Registrierung den entsprechenden Schulen zugeführt. Auch hier sind finanzielle Hilfen bereitzustellen.

Weiterhin sind Anwärter auf Asylstatus nach 6 Monaten dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen.

Leben außerhalb der Camps heisst dass hier noch viel Unterstützung zu leisten ist. Hier sind Summen im Milliardenhöhe nötig.

### **Flüchtlingsprobleme behandeln, heisst auch beschäftigen mit Menschenhandel**

Auch hier wurde ein Antrag den Lions vorgelegt um hier das Bewusstsein zu schärfen. Es wurde ein entsprechendes Projekt ins Leben gerufen um den Menschen zu helfen die dem Menschenhandel zum Opfer gefallen sind.

Hohe Sach- und Geldspenden wurden gewonnen. Im Lager „Kirkclareli“ wurde Hilfe für über 150 Flüchtlinge nötig. Dieses Projekt soll weitergeführt werden.

#### **Schlussfolgerung:**

Auch dieses Projekt soll fort- und weitergeführt werden. Wir möchten betonen dass nach dem letzten IS-Angriff in einer Nacht 200 000 Flüchtlinge in nur einer Nacht in die Türkei eingereist sind. Das sind so viele wie die europ. Union zuvor in einem Jahr aufgenommen hat. Gemeinsam mit den Lions und der UNHCR ist zu fordern die genannten Projekte zu unterstützen.

#### **Javad Ahmadi Leo MD 111 Bo**

(Persönlicher Bericht)

Ich stamme aus dem Iran wurde geboren in Afghanistan und deshalb von der Geheimpolizei als verfolgt.

Wegen ständiger Bedrohung und Verfolgung ich dann in die Türkei. Nach zunächst aufregender Flucht organisiert durch Schlepper wurden wir Flüchtlinge auf das Meer gebracht unter Vorspiegelung von Hoffnung auf den Weitertransport in einem großen Schiff. Allerdings war das eine sehr trügerische Hoffnung. Wir sollten ausgesetzt werden in Schlauchboote.

Lediglich durch überwältigen des Schleppers konnten wir auf dem kl. Schlepperschiff verbleiben. Wir weigerten uns in ein Schlauchboot zu steigen, da klar war, dass es kein versprochenes großes Schiff auf dem Meer auf uns warten würde. Das rettete unser Leben. Es gelang die Polizei zu informieren und die Rettung einzuleiten.

Ich landete zuerst in Athen, dann in Deutschland, wo ich persönliche Unterstützung bekam. Mein Antrag auf Arbeitserlaubnis wurde abgelehnt. Lediglich der Antrag eine 1Euro jobs (60Euro/Monat) wurde bewilligt. Ich habe dann das Asylantenheim geputzt. Damit konnte ich meine Fahrkarte bezahlen, um meine Schulen zu besuchen.

Durch Unterstützung durch die Lions wurde mir dann angeboten die Fahrkarte zu begleichen. Ich wohnte im Asylantenheim, mit 3 anderen Menschen zusammen die andere Sprachen sprachen und rund um die Uhr den Fernseher laufen ließen. Das Lernen und Hausaufgabenmachen war wegen des Lärms dort fast nicht möglich.

Durch Unterstützung der Lions fand ich einen Ausbildungsplatz als Energietechniker. Der Umzug nach Nürnberg wurde zuerst vom Landratsamt nicht erlaubt. Weiterhin gestaltete sich erneut die Wohnungssuche schwierig und war nur durch tatkräftige Hilfe der Lions möglich. Mittlerweile fühle ich mich wohl in meiner Ausbildungsstätte.

Zwischenzeitlich wurde mein Asylantrag abgelehnt. Ich habe lediglich ein Duldungsrecht und hoffe auf ein Verbleiben in Deutschland.

Dennoch engagiere ich mich für Flüchtlinge in Deutschland und gebe Nachhilfe in Deutsch. Ich bin Mitglied der Lions Leos und sehr dankbar hier sein zu dürfen.

## **Gabriele Meier-Darimont KINT MD 111 MN**

### Ausgangssituation der Integrationsarbeit

Seit 1945 sind 32 Mio Menschen nach Deutschland gezogen  
2015 8000000 bis 1,5 Mio Flüchtlinge sind in Deutschland zu erwarten. In Hessen leben jetzt schon 1,5 Mio Menschen mit Migrationshintergrund.  
Fast 50% sind Kinder unter 6 Jahren. Jeder 3. Jugendliche unter 18 Jahren hat einen Migrationshintergrund.  
Zuwanderer sind unsere Zukunft!

Probleme: Mangelnde Sprachkompetenz, unterdurchschnittlicher Bildungserfolg, eingeschränkte Ausbildungssituation, überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit.

### Was ist vor Ort zusätzlich möglich zur Unterstützung der Flüchtlingsarbeit?

**Bildung** als Schlüssel zur Integration:

Förderung der Sprachkompetenz, Früh fördern schon im Kindergarten, Ehrgeiz wecken, Altern aktivieren, Begegnungen vor Ort schaffen, Information, Kontakte, Begleitung, Partnerschaften  
geeignete Migrantinnen als Mitglieder für die Lions-Clubs ansprechen.

Projekte:

z.B.: Integration in das Vereinsleben ( z.B. freiwillige Feuerwehren, Sportvereine etc..)

z.B.: Sprachkompetenz fördern: z.B. Kindergartenkinder spielend auf die Schule vorbereiten, Gundschulpaten, Hausaufgabenbetreuung, (incl. Betreuung in der Schule und Kontakthalten mit dem Lehrern.)

z.B.: Ferienprojekte anbieten; durch ein Ferienprogramm mit kulturellem und spielerischen Hintergrund.

z.B. Teamwettbewerbe mit Schülern. Hier wird Wettbewerbsfähigkeit und auch Leistungswille in der Gemeinschaft gefördert. Zusätzlich zur Förderung der Sprachkompetenz.

z.B.: Lions als Seniorpartner von Jugendlichen in der Ausbildung

z.B.: Anbieten und unterstützen von Migranten (Boxtraining)

Modulare Flüchtlingsarbeit der Lions Clubs R II/Z3:

- mit Men-Power
- mit Netzwerken
- mit finanzieller Unterstützung
- 
- 1. Sprachkurse finanzieren
- 2. ehrenamtliche Sprachhelferinnen sein
- 3. Patenschaften/mentoren übernehmen
- 4. Praktikumsplätze vermitteln
- 5. Alltagsbegleitung initiieren
- 6. Kleiderspenden, Fahrräder, Sportvereine
- 7. Fundraising